

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	62. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	1. Juli 2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 23 der Tagesordnung: Mobile Verkaufsstände in Karlsruhe
Antrag der Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz, der Stadträte Thorsten Ehlgötz, Dr. Klaus Heilgeist und Tilman Pfannkuch (CDU) sowie der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 12. Mai 2014
Vorlage: 2014/0613

Beschluss:

Zustimmende Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 23 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung:

(**Stadtrat Ehlgötz/CDU**: Weiter!)

- Weiter. Gut.

Ich kann vielleicht noch zu dem ergänzen, was in der Stellungnahme der Verwaltung ausgeführt ist. Wir werden mit denen, die bisher schon Anträge gestellt haben, Zwischenbescheide erarbeiten. Es ist im Grunde einer, so dass wir bis zur Erlassung dieser Sondernutzungsrichtlinie eine Möglichkeit finden, dass ein solcher Stand auch betrieben werden kann. - Nur als Ergänzung für diese Übergangszeit.

Wir würden es erst einmal für ein Jahr genehmigen in einem entsprechenden Rahmen. In dieser Zeit werden wir eine so genannte Sondernutzungsrichtlinie erarbeiten und die mit Ihnen diskutieren.

(Zuruf: Im Gemeinderat?)

- Ja, im Gemeinderat.

(Zuruf **Stadtrat Dr. Maul/SPD**)

- Dann machen wir die Diskussion jetzt auf. Wenn der Antragsteller selbst nicht mehr darauf besteht, dass wir das diskutieren...

(**Stadtrat Dr. Maul/SPD**: Ich will nur etwas wissen!)

- Eine ergänzende Frage.

Stadtrat Dr. Maul (SPD): In Ihrer Antwort stehen eine Vielzahl von Antragsteller aller Art und Sorte, die so etwas beantragt hätten: Wurstverkäufer, Dönerverkäufer, Eisverkäufer, Kleiderverkäufer. Wollen Sie denen allen jetzt wirklich eine Sondergenehmigung erteilen?

Der Vorsitzende: Die Frage beantworten wir schriftlich. Ich hatte es aber erläutert. Es gibt einen Antragsteller, der bezieht sich auf diesen Coffee-Bike. Dann gibt es natürlich noch Tausende Antragsteller zu allem möglichen Klein-Tralala. Mit denen gab es bisher nie Probleme. Denn hier wollen wir den Stadtraum einigermaßen geordnet halten. Gerichtlich ist uns diese pauschale Ablehnung des Antragstellers Coffee-Bike aus der Hand geschlagen worden. Deswegen werden wir mit diesem Unternehmen jetzt eine einjährige Zwischenlösung erarbeiten und parallel dazu eine Sondernutzungsrichtlinie ausformulieren, die wir mit Ihnen als Gemeinderat abschließend diskutieren.

Ich glaube, das ist ein sauberes Verfahren und wird allen Interessen gerecht. So würde ich jetzt gerne verfahren. Wenn Sie so einverstanden wären? Der Antragsteller ist einverstanden.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
25. August 2014